

25. März. Dr. G. Mayer: Über Würger.
8. April. Dr. G. Mayer: Über einheimische Meisen.
24. April. Dr. G. Mayer: Über Drosselvögel.
20. Mai. Othmar Trägner: Vogelstimmen (Tonband).
10. Juni. Aussprache über Beobachtungen in letzter Zeit.
24. Juni. Dr. G. Mayer: Bericht über die 2. Österreichische Ornithologentagung in Salzburg. — Die Geier in den Salzburger Alpen.

Nach Beendigung des Lehrkurses übernahm Dr. Gerald Mayer die Leitung der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft. Diese veranstaltete im Herbst sieben Zusammenkünfte (Zielsetzung der Arbeitsgemeinschaft, Vogelschutz). Mit der Anlage einer Kartei zur Ornithologie von Oberösterreich wurde begonnen. Während des Berichtsjahres wurden mehrere Begehungen im Traunmündungsgebiet durchgeführt. An der genannten Salzburger Tagung beteiligten sich Karl Steinparz, Dr. G. Mayer und Dr. A. Kloiber. Am 7. Oktober sprach Hans Rachbauer über „Ornithologische Beobachtungen in Schweden“, am 4. November Dr. G. Mayer über „Verhaltensforschung bei Vögeln“.

Dr. Ämilian Kloiber.

Dr. Gerald Mayer.

Namens der Biologischen Abteilung sei den Spendern, den Mitarbeitern in und außer Haus und den Arbeitsgemeinschaften herzlicher Dank für Mühe und Material ausgesprochen.

Dr. Ämilian Kloiber.

7. Mineralogisch-geologische Abteilung.

Die Bearbeitung der mineralogisch-geologischen Studiensammlungen wurde trotz schwerer Behinderung durch den katastrophalen Raumangel fortgesetzt. An den Schausammlungen wurde in diesem Jahr — von kleinen Ergänzungen und Umstellungen abgesehen — nichts geändert. In den Sommermonaten wurde unter dem Motto „Farben und Farbtönungen im Mineralreich“ eine Wechsausstellung veranstaltet, die an Hand von ausgewählten Mineralstufen einen kleinen Überblick über den Farbenreichtum der Mineralwelt bot; staatliche und private Sammlungen (vor allem Anton Berger, Mödling) stellten hiezu dankenswerterweise Leihgaben zur Verfügung. Diese Ausstellung wurde in der Gemäldegalerie veranstaltet; ein Versuch, der durchaus als gelungen betrachtet werden kann.

Der Eingang an Bodenfunden war in diesem Jahr dank der regen Bautätigkeit und den damit verbundenen umfangreichen Bodenbewegungen verhältnismäßig reichhaltig; leider führte die maschinelle Arbeitsweise in den Sand- und Schottergruben zu bedauerlichen Schäden und Verlusten unter den angefahrenen fossilen Resten. Nicht weniger als drei Seekuhfunde wurden in diesem Jahr dem Landesmuseum gemeldet: aus der

Auinger-Sandgrube in Mittergallsbach bei Prambachkirchen, aus der Haider-Sandgrube im Mühlbachtal bei Wilhering und aus der Huemer-Sandgrube in den „Weißen Gräben“ bei Eferding; es dürfte sich in allen drei Fällen um ursprünglich vollständige Skelette gehandelt haben. Leider konnte bei den sofort einsetzenden Grabungen das stark verstümmelte und zertrümmerte Knochenmaterial nur mehr zum Teil geborgen werden. Die Wibau-Sandgrube in Alharting lieferte eine Reihe von Knochenresten fossiler Großsäuger, darunter gut erhaltene Mahlzähne von Rhinocerotiden. Vom Schotterwerk Pichling wurde ein sehr gut erhaltener Mammutzahn eingeliefert. Unter den mineralogischen Eingängen sei Herrn Helmut Hamann für seine Aufsammlung alpiner Minerale aus den Hohen Tauern gedankt; Herr Erwin Krumpöck, Linz, übergab eine Suite Minerale, aufgesammelt auf seiner zweiten Afrikafahrt.

Das Katastrophenhochwasser des Jahres 1954 bot eine willkommene Gelegenheit, im Eferdinger und Linzer Becken den Verlauf der zum Teil bereits verwischten Grenze der Niederterrasse festzustellen.

Die berggeschichtlichen Studien wurden fortgesetzt; ein Manuskript, „Alte Gagatbergbaue in den Ostalpen“, das einen zusammenfassenden Überblick über diesen eigenartigen, heute völlig in Vergessenheit geratenen Zweig des alpinen Bergwesens gibt, wurde druckreif fertiggestellt. Die Arbeiten in der mineralogisch-geologischen Arbeitsgemeinschaft (Vorträge, Lehr- und Sammelexkursionen) liefen weiter.

Dem Berichtersteller war es dank einer finanziellen Förderung durch das Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer möglich, im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft eine Studienreise nach Idar-Oberstein, dem Weltzentrum der Edelsteinverarbeitung, zu unternehmen. Ferner konnte er die von der Deutschen Paläontologischen Gesellschaft anlässlich ihrer Wiener Tagung zu den klassischen Fossilfundplätzen des Salzkammergutes geführten wissenschaftlichen Exkursionen mitmachen. Zahlreiche auf diesen und anderen Exkursionen gesammelte Bodenfunde wurden den Sammlungen des Landesmuseums einverleibt.

Dr. Wilhelm F r e h.

Arbeitsbericht Dr. Josef Schadler

Die landeskundlichen Arbeiten haben im Berichtsjahr durch die vom Kulturamt der Stadt Linz angeregte Darstellung der geologischen Verhältnisse des Raumes von Linz eine Vermehrung erfahren.

Eine Steigerung wies auch die durch die Anforderungen des Verwaltungsdienstes bedingte Beschäftigung mit G r u n d w a s s e r f r a g e n und ihren geologischen Vorbedingungen in verschiedenen Teilen des Landes auf. Der trockene Herbst 1953 hatte vielfach Wasserversorgungsschwierigkeiten zur Folge. So kamen um die Weihnachtszeit 1953 die Wildenstein-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Freh Wilhelm

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Mineralogisch-geologische Abteilung. 45-46](#)